

Einige Lehren aus den Parteiwahlen in den Grundorganisationen

Die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungen in den Grundorganisationen^{***} haben zur weiteren Stärkung der Kampfkraft der Partei und zu größeren Erfolgen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus geführt.

In den Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen wurden den Parteimitgliedern die weitere Perspektive und die geschichtliche Rolle unserer Republik sowie die Aufgaben der technischen Revolution erläutert.

Viele Grundorganisationen haben dabei folgerichtig die Durchführung der ökonomischen Politik in ihrem Bereich kritisch eingeschätzt und konkrete Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit gezogen.

Es geht um wissenschaftliche Leitungstätigkeit

Die Grundorganisationen stellen den Kampf um den wissenschaftlich-technischen ^ Höchststand, die Erhöhung der Qualität, die Senkung der Selbstkosten sowie die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes nach den qualitativen Kennziffern stärker in den Mittelpunkt ihrer Leitungstätigkeit.

Entsprechend den Hinweisen des Genossen Walter Ulbricht auf dem 5. Plenum haben viele Grundorganisationen, wie im VEB Buna, im Waggonbau Görlitz, im Funkwerk Köpenick, mit Hilfe von Arbeitsgruppen den Stand ihrer Haupterzeugnisse zum Weltniveau eingeschätzt und konkrete Ziele gestellt, die sie durch den Wettbewerb und sozialistische Arbeitsgemeinschaften erreichen wollen.

Die Delegiertenkonferenzen und Mitgliederversammlungen solcher Großbetriebe wie TRO, „7. Oktober“ und Sachsenwerk Niedersiedlitz haben auch bewiesen, daß der Kampf um den wissenschaftlich-technischen Höchststand kein einfacher, rein technischer Prozeß ist, sondern verbunden ist mit kritischen ideologischen Auseinandersetzungen über Selbstzufriedenheit, Überheblichkeit, Konservatismus und überholte Arbeitsmethoden.

Im Rechenschaftsbericht der Betriebsdelegiertenkonferenz des VEB Sachsenwerk Niedersiedlitz hat man sich kritisch mit den Genossen und Kollegen der Kühlschrankschrankmotorenfabrik auseinandergesetzt, die die Meinung vertraten: „Woran messen wir das Weltniveau? Wir erfüllen ja die Forderungen des Kunden usw.“

Aber die im Betrieb gefertigten Motoren haben noch keine Weltspitze.

Eine solch selbstzufriedene Haltung, die auch in vielen anderen Betrieben noch vorhanden ist, bringt, wenn man sie nicht rechtzeitig überwindet, großen materiellen Schaden. Die technische Revolution ist in allen modernen Industriestaaten in vollem Gange, und das Tempo zur Entwicklung neuer Erzeugnisse wird täglich erhöht. Wenn wir nicht Zurückbleiben wollen, müssen wir uns heute schon Gedanken machen, was wir 1970 auf den Weltmarkt bringen und wie wir ständig an der Verbesserung unserer Erzeugnisse arbeiten wollen.

Offensichtlich wird von einigen Partei-, Gewerkschafts- und Wirtschaftskadern noch nicht begriffen, daß es nicht schlechthin um größere Anstrengungen, sondern um eine wissenschaftliche Leitungstätigkeit geht. Oftmals fehlt die exakte Kenntnis des wissenschaftlich-technischen Höchststandes bzw. beschränkt sie sich nur auf die technischen Parameter, ohne den Kostenvergleich herbei zu führen.

Es gibt auch Betriebe, wo die Wahlversammlungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung ein niedriges Niveau hatten oder wo der Kampf um das Weltniveau als alleinige Sache der Wirtschaftsfunktionäre betrachtet wurde.

Alle Bezirksleitungen und ihre Büros für Industrie und Bauwesen sollten deshalb aus den Parteiwahlen in den Grundorganisationen die Lehre ziehen, den Kampf um den technischen Fortschritt politisch, ideologisch und technisch-organisatorisch unter